

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Pressemitteilung

Amokfahrt des Klinikums Main-Spessart

Krankenhausschließung Marktheidenfeld in der Corona-Pandemie nicht akzeptabel

Himmelkron, 25.10.2022

Fassungslos ist die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben über das hohe zu erwartende Defizit des Klinikums Mein-Spessart in Lohr. Zu erwarten sind 5,7 Millionen Euro schon im ersten Halbjahr 2022. *1)

Klaus Emmerich, Klinikvorstand i.R.: „Die Nachrichten vom 19.10.2022 in der Main Post sind besorgniserregend. Sie lassen einen zweistelligen Jahresfehlbetrag 2022 weit oberhalb des Jahres 2021 erwarten, **ein finanzielles Desaster, das sich dem Desaster einer Klinikschließung in Marktheidenfeld unmittelbar anschließt**. Das Nachsehen haben die PatientInnen der des Landkreises Main-Spessart mit langen Fahrzeiten zum nächstgelegenen Krankenhaus und die Steuerzahler, die den Fehlbetrag des Klinikums Main-Spessart letztlich im Rahmen des Verlustausgleichs bezahlen.“

Unbestritten ist die Aussage von Klinikreferent René A. Bostelaar, dass Behandlungsausfälle aufgrund der Corona-Pandemie und hohe Preissteigerungen in Folge des Ukraine-Krieges die Krankenhäuser enorm belasten. Auch die DRG-Fallpauschalen benachteiligen insbesondere ländliche Krankenhäuser. Im Landkreis Main-Spessart liegt jedoch eine Sondersituation vor:

Signifikant verlängerte Anfahrtzeiten zum nächstgelegenen Krankenhaus in der Region Marktheidenfeld und deutlich verschlechterte Finanzsituation.

Aus diesem Grunde liegt erheblicher Klärungsbedarf vor welchen Mehrwert jetzt die Bürger aus der Schließung des Klinikstandorts Marktheidenfeld ziehen?

Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern fordert umgehend transparente Antworten von Landrätin Sabine Sitter und Klinikreferent René A. Bostelaar. Konkret möchte die Aktionsgruppe wissen:

- Erklären Sie in dieser engen Finanzsituation den Mehrwert der Krankenhausschließung Marktheidenfeld zum 31.12.2021.
- Die Schließung des Krankenhauses Marktheidenfeld diene nach damaligen Auskünften dem Abbau von Doppelstrukturen und deren finanziellen Belastungen. Wie kann es sein, dass die Defizite des verbleibenden Standorts Lohr so drastisch steigen?
- Drohen jetzt auch Kürzungen des Leistungsangebots in Lohr, um die Finanzengpässe zu beseitigen?

- Halten das Klinikum Main-Spessart und der Landkreis Main-Spessart am versprochenen **Nachnutzungskonzept** für den Standort Marktheidenfeld fest, und wie ist der **Status**?
- Werden das Klinikum Main-Spessart und der Landkreis Main-Spessart sich noch einen Neubau im Umfang von 100 Mio. Euro leisten können, bei dem eine **Selbstbeteiligung im 2-stelligen Millionenbereich** zu erwarten ist?

Angesichts der desaströsen Finanzlage fordert die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben den Landkreis auf:

- Verzichten Sie auf einen Neubau in Lohr.
- Reaktivieren Sie in enger Absprache mit dem Bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege das Krankenhaus Marktheidenfeld und ertüchtigen Sie stattdessen die beiden bestehenden Krankenhausgebäude.

Dr. Rainer Hoffmann
Chefarzt i.R.

Klaus Emmerich
Klinikvorstand i.R.

Angelika Pflaum
Bürgerinitiative zum Erhalt des Hersbrucker
Krankenhauses

Horst Vogel

Helmut Dendl
Bundesverband Gemeinnützige Selbsthilfe
Schlafapnoe Deutschland e.V. GSD

Peter Ferstl
KAB-Kreisverband Kelheim

Willi Dürr
KAB Regensburg e.V.

Ludwig Keller
Initiative Gesundheitsversorgung
Marktheidenfeld

Heinz Neff
KAB Kreisverband
Freyung-Grafenau

Himmelkron, 25.10.2022

Himmelkron, 25.10.2022

verantwortlich:

Klaus Emmerich
Klinikvorstand i.R.
Egerländerweg 1
95502 Himmelkron
0177/1915415
www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com
klaus_emmerich@gmx.de

*) Main Post: Schwere Zeiten für das Klinikum in Lohr: Defizit von 5,7 Millionen Euro bereits im ersten Halbjahr,
<https://www.mainpost.de/regional/main-spessart/schwere-zeiten-fuer-das-klinikum-in-lohr-defizit-von-57-millionen-euro-bereits-im-ersten-halbjahr-art-10944261>